

Wojciech Rajski wurde in Warschau geboren. Er studierte an der Musikakademie seiner Heimatstadt sowie an der Musikhochschule Köln mit einem DAAD-Stipendium und besuchte Meisterkurse von Witold Rowicki in Wien.

Von 1971-1978 war er Kapellmeister am Großen Theater Warschau, parallel dazu von 1974-1978 Dirigent an der Posener Philharmonie, deren Chefdirigent er dann von 1978-1980 war. Von 1978 bis 1981 war Wojciech Rajski als 1. Kapellmeister des Orchesters der Beethovenhalle Bonn engagiert und gleichzeitig künstlerischer Leiter der Posener Philharmonie. 1982 gründete er die Polnische Kammerphilharmonie Sopot, mit der er noch heute eng verbunden ist.

Wojciech Rajski war Gastdirigent bei Orchestern in der CSSR, in Ungarn, der Sowjetunion, in Frankreich, Griechenland, Luxemburg, Schweden, Mexiko und in Deutschland. Er gab Konzerte mit Solisten wie M. Rostropowitsch, K. Zimerman, H. Szering, N. Gutman, D. Geringas u. v. a. und dirigierte auf den bedeutenden Podien der Welt: Gewandhaus zu Leipzig, Kennedy Center Washington, Musikverein Wien, Sall Pleyel Paris, Teatro Reale Madrid, Concertgebouw Amsterdam etc.

Mit seiner Polnischen Kammerphilharmonie war Wojciech Rajski viele Male Gast des Schleswig-Holstein Musik Festivals, den Europäischen Wochen Passau, dem Braunschweiger Kammermusik-Podium, dem Rheingau Musik Festival sowie den Festivals in Evian und Montpellier.

1993 wurde Wojciech Rajski zum Chefdirigenten des Radio Sinfonie Orchesters Warschau ernannt.

1998 übernahm er die Professur für Dirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main und ist seitdem dem RSO Warschau und der Polnischen Kammerphilharmonie weiterhin als Gastdirigent verpflichtet.

Insgesamt hat Wojciech Rajski über 40 CDs eingespielt. Zurzeit entsteht mit der Polnischen Kammerphilharmonie die Einspielung eines Beethoven-Zyklus.

Orchesterkonzert

**Samstag 2. Februar 08
19.30 Uhr Großer Saal**

Johannes Brahms (1833-1897)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-Moll op. 15

Maestoso

Adagio

Rondo: Allegro non troppo

Pause

Claude Debussy (1862-1918)

La Mer – Drei Symphonische Skizzen für Orchester

De l'aube à midi sur la mer - très lent

(Morgengrauen bis Mittag auf dem Meer - sehr langsam)

Jeux de vagues - allegro

(Spiel der Wellen – Allegro)

Dialogue du vent et de la mer - animé et tumultueux

(Dialog zwischen Wind und Meer, lebhaft und stürmisch)

Maurice Ravel (1875-1937)

Bolero

Julia Okruashvili, Klavier

Sinfonieorchester der HfMDK Frankfurt

Wojciech Rajski, Dirigent

Julia Okruashvili wurde 1983 in Moskau geboren. 2007 absolvierte sie ihr Studium am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und ist seit Oktober 2007 in der Meisterklasse des Prof. Lev Natochenny an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe: 1996 beim 1.

Fernsehwettbewerb für junge Pianisten, 2002 beim Internationalen

Wettbewerb in Wolgograd, 2003 beim Internationalen Wettbewerb

„Künstlertreffen der Jugend“, 2005 beim Internationalen Firkusny-Wettbewerb in Prag und 2006 beim Internationalen Maria-Yudina-Wettbewerb in St.

Petersburg.

1998 war sie Stipendiatin des Internationalen Wohlfahrtsfonds "Neue Namen".

2006 spielte Julia Okruashvili beim Jubiläumsfestival der Russischen Städte im Tschaikowsky-Konservatorium Moskau. Außerdem tritt sie regelmäßig bei dem

Moskauer Kammermusikfestival „Ars longa“ und bei den „Slawischen

Kulturtagen“ auf und hat ein Stipendium des Konservatoriums „Zum

Gedenken an Tatjana Gaidamowitsch“. Frau Okruashvili hat zahlreiche

Meisterkurse und Festivals in Polen, Spanien, Italien und Österreich besucht.

Im Sommer 2006 war sie Teilnehmerin an der „VIP Academy“ der Vienna

International Pianists. Hier gewann sie sowohl den „Rosario-Marciano-Preis“

als auch den „Russischen Musikpreis“.

Seit 2004 arbeitet Julia Okruashvili mit der Sängerin Elena Obraztsova

zusammen und trat mit ihr zusammen in Moskau, St. Petersburg, Nizhniy

Novgorod, Vladivostok und anderen Metropolen Russlands auf.

Das **Sinfonieorchester der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main** setzt sich überwiegend aus den Studierenden der

Ausbildungsbereiche Orchestermusik und Solistenausbildung zusammen und

veranstaltet im Durchschnitt zwei Projektphasen pro Semester mit

abschließenden Konzerten. Das Repertoire des Hochschulorchesters

berücksichtigt dabei mehrere programmatische Vorgaben im Rahmen des

Studiums angehender Orchestermusiker: Zum einen begleitet der Klangkörper

immer wieder junge Solisten, die im Rahmen ihres Studiums zum

Konzertexamen so wichtige Erfahrungen im Zusammenspiel mit Orchester

sammeln. Andererseits ist für die Orchesterspieler die intensive Beschäftigung

mit den wichtigsten Werken der Orchesterliteratur gefragt, die gezielt auf

spätere Probespiele mit ausgesuchten so genannten „Orchesterstellen“

vorbereiten.

Seit April 1997 leitet Prof. Wojciech Rajski den Hochschulklangkörper; die

bisher herausforderndsten Projekte, die er mit dem Orchester der Hochschule

realisierte waren die 1. Sinfonie von Gustav Mahler sowie die 4. Sinfonie von

Anton Bruckner. Damit hat der renommierte Dirigent ein Zeichen gesetzt – als

Auftakt in Richtung Reformkurs hin zu einem modernen, anspruchsvollen und

wettbewerbfähigem Orchester.

Zu den jüngsten Produktionen des Hochschulorchesters zählt Benjamin

Brittens Oper „Sommernachtstraum“ (musikalische Leitung: Andreas Hotz),

die im Oktober 2006 im Bockenheimer Depot als Inszenierung der

hochschuleigenen Opernabteilung zu sehen war. Im Sommer 2007 war das

Orchester mit einem Beethoven-Programm zu Gast beim 1. Limburger

Orchesterfestival sowie bei den Bad Hersfelder Festspielen.